

Ausweitung des Budgets des Jugendkulturwerks zur Sicherung kostenloser Kulturveranstaltungen

Produkt 60 3.1.1 Kinder- und Jugendarbeit

Produkt 60 3.1.2 Jugendsozialarbeit

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08597

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 22.06.2017 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Dem Jugendkulturwerk (JKW) des Stadtjugendamtes München stehen jährlich rund 110.000 € zur Verfügung. Dieses Budget wird verwendet für die Durchführung von innovativen Projekten und für bereits etablierte Angebote der Kinder- und Jugendkulturarbeit, die durch das Jugendkulturwerk initiiert wurden. Darüber hinaus werden über dieses Budget kostenlose Kulturveranstaltungen wie das Theatron PfingstFestival, die 'Serenade im Park', der Klassikabend beim Theatron MusikSommer sowie für die Veranstaltung 18.jetzt - Das Rathaus-Clubbing finanziert.

Aufgrund der gestiegenen Kosten im Veranstaltungsbereich, vor allem wegen der veränderten Sicherheitsauflagen, der Technik und der Logistik, ist das aktuelle Budget des Jugendkulturwerks nicht mehr ausreichend, um die genannten Veranstaltungen in der gewohnten Qualität zu bestreiten.

Deshalb wird eine dauerhafte Erhöhung des Budgets um 63.000 € vorgeschlagen.

1. Ausgangslage

Das Jugendkulturwerk versteht sich als wesentlicher Teil der Münchner Bildungslandschaft und als Impulsgeber, Unterstützer sowie nicht zuletzt als Vernetzungsinstanz im Feld der Münchner Kinder- und Jugendkulturszenen. Diesem Auftrag fühlt sich das Jugendkulturwerk seit 1947 verpflichtet. Setzen andere Kultur fördernde Institutionen eher auf das „Verstehen“ unterschiedlicher kultureller Ausdrucksformen und deren Qualitäten, so bieten und eröffnen die Angebote und Initiativen des Jugendkulturwerks den Kindern und Jugendlichen in unserer Stadtgesellschaft Gestaltungsräume und niederschwellige

kulturelle Zugänge für das Lebensgefühl junger Menschen.

Das Jugendkulturwerk fühlt sich der kulturellen Vielfalt, dem geschlechtersensiblen Miteinander, „barrierefreien“ Zugängen sowie den Prinzipien Freiwilligkeit und Partizipation verpflichtet.

2. Veranstaltungen des Jugendkulturwerks

2.1 Theatron MusikSommer

Vor 43 Jahren war es die Idee des Stadtjugendamtes/Jugendkulturwerks, nach den Olympischen Spielen den Olympiapark mit einem Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene zu beleben. Mit dem kostenlosen Musik Open-Air im Theatron am Olympiasee wurde auch die Idee transportiert, dass der Olympiapark neben einer kommerziellen Ausrichtung nach wie vor auch als offener Bürgerpark mit kostenlosen Angeboten zur Verfügung steht.

Der Theatron MusikSommer findet daher nun seit über 40 Jahren im Olympiapark am Olympiasee statt. Mit seinem bunten und vielfältigen Programm bietet das Festival über drei Wochen lang eine Plattform für junge Künstlerinnen und Künstler diverser Musikrichtungen sowie für das Kurzfilmfestival.

Jährlich kommen über 100.000 Besucherinnen und Besucher bei kostenfreiem Eintritt zu den Veranstaltungen.

Im Jahr 2000 wurde der Theatron MusikSommer als „längstes Musik-Open-Air-Festival der Welt“ ins Guinnessbuch der Rekorde eingetragen. Der Theatron MusikSommer ist eine gemeinsame Veranstaltung des Kulturreferats, des Sozialreferats, des Feierwerk e.V., des Medienzentrums München und der Agentur EurArt als „ARGE Theatron Musik Sommer“.

Das Sozialreferat/Stadtjugendamt ist an drei Abenden für das Programm im Theatron zuständig (zwei Tage Streetwork, ein Tag Jugendkulturwerk).

Neben den Programmkosten, die die für den Abend zuständigen Verantwortlichen selber tragen, kommen noch allgemeine Kosten für die Bereitstellung der Infrastruktur (Technik, Security, gema, Sanitäter, Werbung etc.) dazu.

Bislang wurde der Anteil an den allgemeinen Kosten für das Stadtjugendamt wegen fehlender finanzieller Mittel sehr gering gehalten.

Aufgrund der in den letzten Jahren stark angestiegenen Aufwendungen, vor allem im Sicherheitsbereich und auch bei der Technik, kann der Anteil des Stadtjugendamts nicht mehr von der ARGE Theatron MusikSommer aufgefangen werden.

Bei einer Kostenkalkulation für die allgemeinen Kosten von rund 150.000 Euro für 25 Veranstaltungstage beläuft sich der Anteil des Sozialreferats/Stadtjugendamts aktuell für einen Tag beim Theatron MusikSommer auf derzeit 6.000 Euro.

Die daraus resultierenden 18.000 Euro, die dem Stadtjugendamt in Rechnung gestellt

werden, werden bisher über das Budget des Jugendkulturwerks beglichen, das seit Jahren nicht erhöht wurde. Dies hat eine entsprechende Überziehung des JKW-Haushalts zur Folge, da die notwendigen Mittel im Budget nicht vorhanden sind.

Eine dauerhafte Erhöhung des Sachmittelhaushalts aus zentralen Mitteln um 18.000 € ist daher notwendig.

2.2 Theatron PfingstFestival

Seit 17 Jahren veranstaltet das Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk das Theatron PfingstFestival. Jährlich wird an drei Tagen ein attraktives kostenloses Programm aus lokalen, bundesweiten und internationalen jungen Nachwuchsbands sowie Künstlerinnen und Künstlern direkt am Olympiasee angeboten.

Dieses Festival hat sich inzwischen fest etabliert und nicht nur regional sondern auch bundesweit große Anerkennung gefunden und wurde unter anderem mit dem AZ-Stern der Woche ausgezeichnet.

Bei gutem Wetter ist an den drei Tagen mit bis zu 10.000 Besucherinnen und Besuchern zu rechnen.

Jedes Jahr ist es von Neuem eine große Herausforderung, mit einem schmalen finanziellen Rahmen ein attraktives Festival zu organisieren. Viele der Mitwirkenden haben immer wieder zusätzliche, nicht vergütete Arbeitsstunden geleistet. Auf die Dauer ist die Veranstaltung so nicht durchführbar.

Das Stadtjugendamt München ist zudem hinsichtlich der Auswahl von Sponsorinnen und Sponsoren stark eingeschränkt. In der Regel sind solche Sponsoren interessiert (aus den Bereichen Tabak, Alkohol, Handy), die für das Stadtjugendamt München nicht in Frage kommen. Andere interessierte Sponsoren müssen im Hinblick auf den bestehenden Sponsorenpool der Olympiapark GmbH abgestimmt werden und sind von einer Zustimmung der Olympiapark GmbH abhängig.

Insofern gestaltet sich eine entsprechende Sponsorensuche (noch dazu eine dauerhafte) äußerst schwierig und mit wenig Erfolgsaussichten.

Seit 2015 setzt die Olympiapark GmbH ein neues Sicherheitskonzept um, das neue, im Vorfeld nicht absehbare und zusätzliche Kosten verursacht. So musste die Zahl der Sanitäter ebenso erhöht werden wie die Zahl des Sicherheitspersonals. Außerdem sind nun aufwendigere Absperrungsmaßnahmen vor der Bühne erforderlich.

Die jährlichen Kostensteigerungen (Technik, Personal, Sachkosten), die daraus erwachsen, sind evident. Zudem steigen Personal-, Band-, Reise-, Hotelkosten etc.

ebenfalls weiter an.

Die Gesamtkosten für die Bands und die Organisation des Festivals betragen inzwischen mehr als 35.000 € jährlich, die Technikkosten sind hier nicht eingerechnet.

Das Theatron PfingstFestival ist inzwischen eine über die Grenzen von München hinaus bekannte und anerkannte Veranstaltung, die durch ihr spezielles Line-Up einen bewussten musikalischen Kontrapunkt zu anderen Veranstaltungen setzt.

Die angesprochene Umsetzung des neuen Sicherheitskonzepts der Olympiapark GmbH wurde seit 2015 kurzfristig ohne zusätzliche Mittel bewältigt. Dies ist auf Dauer nicht mehr möglich. So müssen zusätzliche Securitykräfte bezahlt, zusätzliche Absperrmaßnahmen vorgenommen und mehr Sanitätspersonal finanziert werden. Davon abgesehen kann eine andere Beurteilung der Sicherheitslage durch Behörden dazu führen, dass kurzfristig weitere Maßnahmen zur Sicherheit (zusätzliches Personal + Absperrungen) umgesetzt werden müssen. Hierfür muss ein Spielraum zur Finanzierung zur Verfügung stehen, um die Sicherheit des Publikums gewährleisten zu können. Für diesen Bereich sind 12.000 € notwendig.

Die Künstlerinnen und Künstler sowie Bands wurden bisher immer auch mit der Attraktivität des Veranstaltungsortes „belohnt“. Die Gage war in der Regel Aufwandsentschädigung für PKW-Miete, Benzinkosten etc. Für Bands von außerhalb wurden kostengünstige Unterbringungsmöglichkeiten gesucht. Aber auch diese Kosten sind inzwischen deutlich angestiegen. Hier muss ein finanzieller Ausgleich vorgenommen werden. Bei 18 auftretenden Künstlerinnen und Künstlern sowie Bands sind dies 8.000 €.

Es wurde immer versucht, die Kosten der Produktion mit hohem persönlichen Einsatz niedrig zu halten. Aber auch hier sind Kostensteigerungen zu verzeichnen, die aufgefangen werden müssen. Mieten z.B. für Dixie-Klos, Kosten für Versorgung von Personal und Bands, Anmietung von zusätzlicher Technik und die Steigerung der Personalkosten spielen hier eine Rolle. Die Erstellung von Werbematerial und die Anmietung von Werbeflächen sowie die Betreuung der Website benötigt auch zusätzliche Mittel. Für diesen Bereich sind dies 5.000 €.

Ein dauerhafter Erhalt des Theatron PfingstFestivals in dieser Form ist nur über eine Erhöhung der entsprechenden Sachmittel im Haushalt des Jugendkulturwerks möglich.

Eine dauerhafte Erhöhung des Sachmittelhaushalts aus zentralen Mitteln um 25.000 € ist daher notwendig.

2.3 18.jetzt – Das Rathausclubbing

Die jährlich stattfindende Veranstaltung 18.jetzt – Das Rathausclubbing für junge Erwachsene wurde als zentrale Veranstaltung im Rathaus im Jahr 2005 ins Leben gerufen. Federführung hierfür hat die Protokollabteilung des Direktoriums, das Jugendkulturwerk ist Mitveranstalter.

Vorangegangen war, dass die sogenannten „Jungbürgerfeiern“ der Bezirksausschüsse nur noch sehr mäßig erfolgreich waren. Die Budgets für die ursprünglich 25 Einzelveranstaltungen wurden zusammengefasst, um mit einer größeren und attraktiveren Veranstaltung mehr junge Leute zu erreichen.

Als Vorbild diente das erste Rathaus-Clubbing des Jugendkulturwerks aus dem Jahre 2002 „M8“ unter dem Motto „jugendfindetstadt.de“.

18.jetzt – Das Rathausclubbing wurde von Anfang an von zwei Sponsoren, den Stadtwerken München (SWM) und der Stadtsparkasse München (SSKM), finanziell (jährlich jeweils 20.000 €) und durch aktive Beteiligung (Wasserbar der SWM, Club-Lounge und Cocktailbar der SSKM) unterstützt.

Bereits im Jahr 2015 zog sich der Sponsor Stadtwerke München komplett zurück, für die Veranstaltung 2016 hatte die Stadtsparkasse München ebenfalls mitgeteilt, dass sie jegliche Beteiligung einstellt, jedoch für das Jahr 2016 noch einmalig eine Spende in Höhe von 20.000 € zur Verfügung stellt.

Somit fehlen im Budget für die Veranstaltung ab 2017 insgesamt 40.000 € bei Gesamtkosten von über 80.000 € (2015).

Zusätzlich müssen die weggefallenen Aktivitäten kompensiert werden (z.B. Club-Lounge und Cocktailbar der SSKM im Großen Sitzungssaal). Die dafür benötigten

Zusatzkosten sind derzeit nicht absehbar.

Trotz des Wegfalls der Sponsoren sprachen sich die Beteiligten mehrheitlich für eine Beibehaltung der zentralisierten Veranstaltung aus, da 18.jetzt – Das Rathausclubbing als ein sichtbares Zeichen der Öffnung des Rathauses und der Stadtpolitik für junge Leute wahrgenommen wird.

Da das Jugendkulturwerk auf Wunsch des Direktoriums ab 2017 für die inhaltliche Programmgestaltung verantwortlich ist, sind hierfür zusätzliche finanzielle Mittel notwendig, um auch weiterhin attraktive Inhalte bieten zu können.

Eine dauerhafte Erhöhung des Sachmittelhaushalts des Jugendkulturwerks aus zentralen Mitteln um 20.000 € ist daher notwendig.

Das Direktorium hat sich bereit erklärt, die restlichen zusätzlich notwendigen Mittel

zur Verfügung zu stellen.

3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

Die angegebenen Kosten in Höhe von insgesamt 63.000 € für die Erhöhung des Haushaltes des Jugendkulturwerks beinhalten im Einzelnen 18.000 € für den Theatron MusikSommer, 25.000 € für das Theatron PfingstFestival und 20.000 € für die Veranstaltung 18.jetzt – Das Rathausclubbing.

3.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	63.000,-- € ab 2018		
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**	63.000,-- €		
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

* Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.
Bei Besetzung von Stellen mit einer Beamtin/einem Beamten entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 % des Jahresmittelbetrages.

** ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

Ab 2015 gelten für die Verrechnung der Leistungen mit it@M die vom Direktorium und der Stadtkämmerei genehmigten Preise. Die zur Zahlung an it@M erforderlichen Mittel für die Services „Arbeitsplatzdienste“ und „Telekommunikation“ werden im Rahmen der Aufstellung des Haushalts- bzw. Nachtragshaushaltsplanes in die Budgets der Referate eingestellt. Eine gesonderte Beschlussfassung über die Mittelbereitstellung ist daher nicht mehr erforderlich.
Sonstige IT-Kosten, wie z.B. Zahlungen an externe Dritte, sind hier mit aufzunehmen!

3.2 Nutzen im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

Gemäß dem gesetzlichen Auftrag hat die öffentliche Jugendhilfe dafür Sorge zu tragen, dass den Bedürfnissen und Interessen der jungen Menschen und ihrer Familien Rechnung getragen wird (§ 80 Sozialgesetzbuch VIII) und positive Lebensbedingungen geschaffen werden (§ 1 Abs. 3 Nr. 4 SGB VIII).

Jungen Menschen sind zur Förderung ihrer Entwicklung die erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an die Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden (§ 11 Abs. 1 SGB VIII).

Mit den beschriebenen Angeboten des Jugendkulturwerks wird dem Bedarf von Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach kostenlosen Kulturveranstaltungen Rechnung getragen.

Sie ermöglichen ferner einen niederschwelligen Zugang und sind offen für alle jungen Münchnerinnen und Münchner.

3.3 Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Eine endgültige Entscheidung über die Finanzierung soll in der Vollversammlung des Stadtrats im Juli dieses Jahres im Rahmen der Gesamtaufstellung aller bisher gefassten Empfehlungs- und Finanzierungsbeschlüsse erfolgen.

Die zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel sollen nach positiver Beschlussfassung in den Haushaltsplan 2018 aufgenommen werden.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen

Die Stadtkämmerei nimmt zur Beschlussvorlage wie folgt Stellung:

„Die Stadtkämmerei stimmt der Finanzierung der Veranstaltungen Theatron MusikSommer, Theatron PfingstFestival und 18.jetzt – Das Rathausclubbing zu, verweist jedoch darauf, dass es sich hier um eine freiwillige Leistung der Landeshauptstadt München handelt.

Im Rahmen der genannten Möglichkeiten sollte die Sponsorensuche dennoch prioritär sein.“

Das Sozialreferat teilt hierzu Folgendes mit:

Das Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk ist, wie bereits beschrieben, hinsichtlich der Auswahl von Sponsorinnen und Sponsoren generell eingeschränkt, da im Veranstaltungsbereich meist Sponsorinnen und Sponsoren Interesse zeigen, die für das Stadtjugendamt München nicht in Frage kommen (Tabak, Alkohol, Handy).

Für die Veranstaltungen Theatron MusikSommer und Theatron PfingstFestival muss zudem das Sponsoring mit dem bestehenden Sponsorenpool der Olympiapark GmbH abgestimmt werden und ist von einer Zustimmung der Olympiapark GmbH abhängig. Dies führt zu weiteren Einschränkungen an Sponsoringmöglichkeiten.

Der Theatron MusikSommer wird jedoch bereits seit Jahren von unterschiedlichen Unternehmen gesponsert. Ohne diese zusätzliche finanzielle Unterstützung wäre die Durchführung der Veranstaltung in diesem Umfang nicht möglich. Allerdings reichen die aktuellen Sponsorengelder nicht aus, um die gestiegenen Kosten im Bereich der Infrastruktur (u.a. Technik, Sicherheit) aufzufangen.

Der Rückzug der Sponsoren von der Veranstaltung 18.jetzt – Das Rathausclubbing hat zwar eine finanzielle Lücke in Höhe von 40.000 € verursacht, schafft aber auch neue Möglichkeiten der inhaltlichen Programmgestaltung sowie die Rückkehr zur ursprünglichen Intention von 18.jetzt – Das Rathausclubbing.

Insofern gestaltet sich eine entsprechende Sponsorensuche (noch dazu eine dauerhafte) als insgesamt äußerst schwierig.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Koller, der Stadtkämmerei, der Frauengleichstellungsstelle und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung der Vollversammlung im Juli 2017 empfiehlt der Fachausschuss/die Vollversammlung, das Sozialreferat zu beauftragen, die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2018 bei der Stadtkämmerei anzumelden.

Das Produktkostenbudget des Produkts 60 3.1.1/2 erhöht sich vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung der Vollversammlung im Juli 2017 um 63.000 € zur Finanzierung der Veranstaltungen Theatron MusikSommer, Theatron PfingstFestival und 18.jetzt – Das Rathausclubbing, davon sind 63.000 € zahlungswirksam (Finanzposition 4070.601.0000.2, Innenauftrag 602900129).

2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an die Stadtkämmerei, HA II/11

an die Stadtkämmerei, HA II/12

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, S-III-MI/IK**

An die Frauengleichstellungsstelle

An das Sozialreferat, S-GL-F (2 x)

An das Sozialreferat, S-GL-P/LG

z.K.

Am

I.A.